

EINHEIT 5

Die Gesichter Christi v

ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Jesus als Heiler und Gleichnis

- Liturgisches Handeln
- Kerndarbietung

ZUM HINTERGRUND

In der Passionszeit bereiten wir uns auf Ostern vor. Wir nähern uns dem Geheimnis, indem wir die Geschichten vom Weg Christi hin zum Kreuz und zur Auferstehung hören. Die Darbietung dieser Woche befasst sich schwerpunktmäßig mit Jesus als Heiler und Gleichnis.

Beginnen Sie die Darbietung dieser Woche mit einer Zusammenfassung der Geschichten zu den ersten vier Bildtafeln:

- Jesu Geburt und Aufwachsen (S. 34–40)
- Jesus geht verloren und wird wiedergefunden (S. 41–44)
- Jesu Taufe und Segnung von Gott (S. 45–49)
- Jesu Erlebnis in der Wüste (S. 50–53)

Dann fahren Sie mit der fünften Bildtafel fort.

Jesus hat seinen Platz in dieser Welt gefunden: „Den Menschen nahe kommen, besonders denjenigen, denen sonst niemand gerne nahe kommen wollte“. Er redet nicht nur in Gleichnissen und Predigten, sondern heilt Menschen durch intensive Zuwendung und Berührung. Damit lässt er bis heute Vertrauen wachsen und traut uns gleichzeitig zu, ihm nachzueifern, das heißt, unsere eigene Aufgabe in der Welt zu suchen, zu finden und ihr nachzugehen.

Die Szene nimmt in ganz elementarer, verknappter Form Bezug auf eine Blindenheilung, wie sie mehrfach in den Evangelien berichtet werden. Die angesprochenen Erfahrungen sind uns auch heute gut bekannt, z. B. im therapeutischen Bereich: Oft braucht es eine lange Zeit, bis der Mensch es wagt, die Augen wirklich zu öffnen. Gleichzeitig zeigt uns diese Einheit, was Menschen gut tut, was sie brauchen – heilende Gegenwart, geistliche Berührung. Die Darbietung legt die Kinder nicht auf ein bestimmtes, z. B. naturwissenschaftliches oder symbolisches Wunderverständnis fest, sondern achtet auf das Ergebnis. Wichtig ist nicht, *wie* Jesus etwas tat, sondern *dass* er es tat und was daraus *folgte*. Menschen beginnen zu sehen und ihr Leben zu verändern, sie beginnen, endlich loszulaufen. Jesus widmet sich den Grundbedürfnissen der Menschen, ihren existenziellen Fragen.

Die kurze Formulierung, dass Jesus selbst zum Gleichnis werden muss, erinnert die Kinder an die Gleichnisse, die sie bereits gehört haben, und provoziert eine verbindende Frage: Wie kann ein Mensch, besonders Jesus, zum Gleichnis werden? Gleichnis wofür?

Ostern ist ein Geheimnis, in das hineinzufinden nicht leicht ist, ähnlich wie bei Gleichnissen. Manchmal braucht es mehrere Versuche, sie zu verstehen. Das Geschehen, um das es hier geht, ist im Ganzen oft nicht zu begreifen. Es offenbart sich immer wieder anders und oft auch nur in kleinen Teilen.

ZUM MATERIAL

- *Ort:* Osterregal
- *Materialien:* sieben Tafeln, illustriert mit Gesichtern von Christus, mit Ständer
- *Unterlage:* violetter/purpurfarbener und weißer Stoff/Filz

Die Materialien für diese Darbietung finden Sie links oben auf dem Osterregal.

Das Material besteht aus acht Gesichtern Christi, aufgedruckt auf sieben Holztafeln. Die Unterlage ist eine violette/purpurfarbene und weiße Rolle, die ausgerollt ein weißes und sechs violette/purpurfarbene Rechtecke zeigt. Rollen Sie die Unterlage mit der weißen Seite beginnend so auf, dass das weiße Rechteck nach innen zeigt.

Die Gesichter-Tafeln stehen aufrecht in einem speziellen Ständer, sodass sie für ein Kind gut sichtbar sind, wenn es sich im Raum mit den verschiedenen Materialien umschaute. Wenn Sie dieses Gestell nicht benutzen, legen Sie die aufgerollte Unterlage und die Tafeln auf ein Tablett.

BESONDERHEITEN

Als Jerome Berryman diese Darbietungen der Gesichter Christi entwickelte, dachte er zunächst, sie sei lediglich für ältere Kinder geeignet. Aber andere Godly Play-Erzähler, die mit diesem Material arbeiteten, probierten diese Geschichte auch mit jüngeren Kindern aus – mit Kindern um die zwei Jahre. Halten Sie für die jüngeren Kinder die Geschichten kurz, insbesondere die Zusammenfassungen der vorhergehenden Geschichten. Wenn Sie die ersten vier Darbietungen für sehr kleine Kinder zusammenfassen, sagen Sie zu jeder Geschichte nicht mehr als einen Satz oder zwei Sätze, z. B.:

- Hier ist das Kind, das geboren wurde.
- Hier ist der Junge, der verloren war und wiedergefunden wurde.

Gehen Sie zum Regal mit den Passions- und Ostermaterialien, wenn die Kinder bereit sind. Bringen Sie den Ständer mit den Bildern und der zusammengerollten Unterlage in den Kreis.

Schaut genau, wohin ich gehe, damit ihr immer wisst, wo ihr diese Geschichte finden könnt.

Stellen Sie die Bilder neben sich und legen Sie die Rolle vor sich hin. Rollen Sie die

Unterlage in Richtung der Kinder ein Stück weit auf, sodass das erste Rechteck sichtbar wird. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesu Geburt und Aufwachsen“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie das erste Bild ab.

Rollen Sie die Unterlage ein Stück weiter auf, bis das zweite Rechteck sichtbar ist. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesus geht verloren und wird wiedergefunden“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie das zweite Bild ab.

Rollen Sie die Unterlage noch ein Stück weiter auf, bis das dritte Rechteck sichtbar ist. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesu Taufe und Segnung von Gott“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie das dritte Bild ab.

Rollen Sie die Unterlage anschließend weiter auf, bis das vierte Rechteck sichtbar ist. Erzählen Sie zusammenfassend die Geschichte „Jesu Erfahrungen in der Wüste“. Wenn Sie damit fertig sind, legen Sie das vierte Bild ab.

Entrollen Sie nun den fünften Abschnitt. Nehmen Sie die fünfte Tafel und halten Sie sie so, dass die Kinder sie sehen können, während Sie diese Geschichte erzählen.

Zeigen Sie auf den blinden Mann.

Jesus ging zurück über den Jordan und begann das zu tun, wozu er bestimmt war. Aber wozu war er bestimmt? Eine seiner Bestimmungen war es, Menschen nahe zu kommen, denen sonst niemand gern nahe kommen wollte.

Seht ihr? Er ist diesem blinden Mann nahe gekommen. Er ist ihm so nahe gekommen, dass er sogar seine blinden Augen berührt hat.

Wenn Jesus Menschen nahe kam, dann veränderten sie sich. Sie konnten Dinge sehen, die sie vorher niemals sehen konnten. Sie konnten Dinge tun, die sie vorher niemals tun konnten. Sie wurden heil.

Jesus hat auch Gleichnisse erzählt. Am Ende wusste er, dass er selbst zum Gleichnis werden musste. So machte er sich schließlich zum letzten Mal nach Jerusalem auf.

Legen Sie die fünfte Karte auf das fünfte Rechteck der Unterlage, sodass die Kinder das Bild erkennen können.

Ich frage mich, ob es in diesem Raum irgendetwas gibt, was uns helfen würde, mehr von dieser Geschichte zu erzählen? Schaut euch um, ob ihr etwas findet. Ich werde euch jetzt nacheinander fragen, ob ihr etwas holen möchtet, was ihr neben das Bild legen wollt. Es soll uns mehr von der Geschichte zeigen.

Beginnen Sie, jedes Kind in der Runde einzuladen, etwas neben das Bild zu legen, was „Jesus als Heiler und Gleichnis“ zeigt. Manchen Kindern fällt vielleicht nichts ein. Sollte das bei einem Kind der Fall sein, machen Sie einfach weiter. Fragen Sie später noch einmal. Falls dem Kind immer noch nichts eingefallen ist, ist das in Ordnung. Viele Kinder lernen sowohl durchs Zusehen als auch durchs Selbermachen.

Genießen Sie alles, was die Kinder herbeigeholt haben, um diese Geschichte zu ergänzen.

Wenn sie sich ausreichend Zeit genommen haben, miteinander das Gesamtbild zu genießen, laden Sie die Kinder ein, jedes einzeln, ihre Materialien wieder zurückzubringen. Dann bringen Sie selbst die Tafeln und die Unterlage wieder zurück zum Osterregal.

Unterstützen Sie anschließend die Kinder bei der Entscheidung, womit sie sich heute beschäftigen möchten.

Ich frage mich, was du heute arbeiten wirst. Was magst du heute tun? Du kannst mit der Geschichte arbeiten oder etwas dazu gestalten, oder mit einer Geschichte, die du kennst. Vielleicht möchtest du auch etwas anderes machen. Es gibt so viel, aus dem du wählen kannst. Nur du weißt, was richtig für dich ist.



Die dritte, die vierte und die fünfte Tafel auf der Unterlage (aus Sicht der Erzählerin)